

Diekirch lädt am Samstag zum „Tag der Ahnenforschung und der Lokalgeschichte“ ein

Erst die Bäume machen den Wald

Rob Deltgen legt pünktlich zum 750. Jubiläum der Stadt ein umfassendes „Familienbuch der Gemeinde Diekirch“ vor

VON JOHN LAMBERTY

Wenn die Stadt Diekirch in diesem Jahr ihres 750. Jubiläums auf ihre geschichtlichen Wurzeln zurückblickt und nach den Menschen fragt, die sie seit jeher ausgemacht haben, dann wird sie dem Genealogen Rob Deltgen wohl noch des Öfteren dankbar sein. In mehr als 8 000 Stunden hat Deltgen nämlich ein „Familienbuch“ erstellt, in dem die Stammbäume Zehntausender Menschen aufgelistet sind, die in den vergangenen Jahrhunderten in den Zivilstandsakten der Gemeinde eingetragen wurden. Stammbäume, die zusammen betrachtet jenen dichten Wald bilden, der sich „Diekircher Bevölkerung“ nennt. Ein Buch, das nicht nur für Ahnenforscher eine wahre Fundgrube darstellt, sondern auch Historikern neue Einblicke in die Gesellschaftsgeschichte der Stadt gewährt.

Nein, Rob Deltgen ist kein „Stack-Dikricher“, wie man zunächst vielleicht vermuten würde, doch hat der seit 2005 in Diekirch wohnhafte Deltgen sein Herz mittlerweile unwiederbringlich an die Sauerstadt verloren. Wie auch an die Ahnenforschung, die er bereits seit 1998 als Hobby betreibt. Im 750. Jubeljahr der Stadt überreicht Deltgen den Diekirchern nun ein ganz besonderes Geschenk, nämlich einen Spiegel ihrer eigenen Geschichte, ein „Familienbuch der Gemeinde“, in dem die Stammbäume abertausender Menschen zusammengestellt sind, die in den vergangenen Jahrhunderten durch Geburt, Heirat oder Tod mit Diekirch verbunden waren.

**54 038 Personen und
8 016 Familien ...**

Auf 918 Seiten sind darin sage und schreibe 54 038 Personen bzw. 8 016 Familien erfasst, die in den vergangenen 200 Jahren in den Zivilstandsakten der Gemeinde eingetragen wurden oder mit den darin genannten Personen verwandt sind. Während vier Jahren hat Deltgen hierfür Abertausende Heiratsurkunden der Jahre 1796



Rob Deltgen in seinem Arbeitsraum: Tausende Akten hat er für das „Familienbuch“ gesichtet. (FOTO: JOHN LAMBERTY)

bis 1945 sowie Geburts- und Sterbeakten der Jahre 1805 bis 1923 (die Geburts- und Sterbeakten ab 1924 sind aus Datenschutzgründen noch unter Verschluss) gesichtet und ausgewertet. Es handelt sich damit um das umfassendste Ortsfamilienbuch Luxemburgs.

„Sämtliche Akte mussten digital reproduziert, ausgedruckt, gelesen und in den Computer eingegeben werden. Doch auch das Nationalarchiv, das Ab- und Zugangsregister der Gemeinde oder die Kommunalarchive umliegender Gemeinden habe ich durchforstet, etwa nach Heiraten aus Diekirch stammender Einwohner. Im Verbund mit Fons Wiltgens 1999 erschienenem Ortsfamilienbuch, das auf den Pfarregistern der Jahre 1623 bis 1805 basiert, verfügt die Stadt nun über eine einzigartige Dokumentation von mehr als 400 Jahren Bevölkerungsgeschichte“, erklärt Rob Deltgen.

Das Diekircher Familienbuch stellt allerdings nicht nur für Ahnenforscher aus Diekirch und Umgebung eine wahre Fundgrube dar, sondern auch für Historiker, die sich mit der Geschichte Diekirchs befassen. Denn das riesige Puzzle sozialer Bindungen offenbart jede

Menge Informationen über die historische Entwicklung der Stadt, die um 1850 nach Luxemburg und Echternach immerhin die drittgrößte des Landes war.

„Nehmen wir nur die Berufsangaben, die in den Akten vorkommen und vom Wandel des Bauern- und Handwerkerstädtchens zum Verwaltungssitz erzählen, während wiederum andere Register vom damit einhergehenden Zuzug und der Integration belgischer und niederländischer Beamter, aber auch von der Auswanderung Einheimischer nach Amerika oder später ins Minett zeugen“, so Deltgen. „Wenn man sich einzelne Familien ansieht, erkennt man aber auch, wie stark berufliche Traditionen sich über Generationen hinweg hielten. Die Mitglieder der Familie Simon etwa waren bereits vor 200 Jahren Meisterschmiede, dann Schlosser oder Mechaniker und sind letztlich auch so zum



heutigen Bus- und Garagenbetrieb gelangt.“ Auskunft geben die Akten jedoch auch über die Kluft zwischen Stadtnobilität und Unterschicht, über Katastrophen wie die Cholera-Epidemie 1866, als in wenigen Tagen über 250 Sterbeakten verfasst wurden, oder über die Auswirkungen der napoleonischen Kriege, in deren Zeit sich in den Sterbeakten die französischen und italienischen Namen aus Russland zurückflutender Soldaten häufen, die in Diekirch verstarben. Sogar Geburten im ehemaligen Gefängnis sind dokumentiert, Todesfälle mit kriminellem Hintergrund, die Entwicklung der Kindersterblichkeit ...

„Bücher bestehen noch, wenn wir längst nicht mehr sind“

Obwohl Rob Deltgen sich zur Ordnung der unzähligen Daten auf ein ausgeklügeltes Computerprogramm stützt und mit www.deltgen.com auch eine eigene Webseite zur Recherche bereithält, entschied er sich dennoch für eine Veröffentlichung seines „Familienbuchs“ in Buchform: „Trotz aller Stärken des Computers sind EDV-Daten doch fragil. Bücher dagegen haben Bestand. Ein Exemplar überlebt immer, auch wenn wir längst nicht mehr sind.“

„Journée généalogique“

In Zusammenarbeit mit der Stadt Diekirch und dem „Lycée classique Diekirch“ (LCD) lädt die Regionaltagung der Luxemburger Ahnenforscher am Samstag, dem 25. September, zur „Journée généalogique et d'histoire locale“ im Foyer des LCD ein. In einer umfassenden Ausstellung und in Fachvorträgen können sich die Besucher dabei zwischen 10 und 17 Uhr über die Grundlagen und Arbeitsweisen, aber auch über die jüngsten Erkenntnisse der Ahnenforschung informieren. Bei dieser Gelegenheit stellt Rob Deltgen auch sein „Familienbuch der Gemeinde Diekirch“ vor, das beim lokalen „Syndicat d'initiative“ (Tel. 80 30 23) zum Preis von 75 Euro bestellt werden kann. Weitere sind unter www.luxracines.lu erhältlich.

Vertreter für Nordstad-Sozialbüro ernannt

Gemeinderat Feulen entsendet Rat Jean Funck und Vertreterin Arlette Kuffer-Hoffmann in das neue Gremium

Mit einer recht zügig erledigten Tagesordnung meldete sich der Gemeinderat Feulen in seiner Sitzung vom Montag aus der wohlverdienten Sommerpause zurück. Dabei ernannten die Räte zunächst Jean Funck zum Vertreter und Arlette Kuffer-Hoffmann zur Ersatzdelegierten im Verwaltungsgremium des Nordstad-Sozialbüros. Wie Bürgermeister Fernand Etgen betonte, sei Jean Funck nicht nur wegen seiner Sensibilität in Sozialfragen bestens für diesen Posten geeignet, sondern er könne aufgrund seiner Tätigkeit im kommunalen Sozialamt auch den Übergang in die neue regionale Struktur erleichtern.

Zuvor hatten die Räte bereits einem Bebauungsprojekt in der

Rue de la Fail in Niederfeulen einstimmig die provisorische Genehmigung erteilt. Der Teilbebauungsplan (PAP) mit einer Gesamtfläche von 32 Ar umfasst drei Bauplätze zur Errichtung von drei Einfamilienhäusern. Im Interesse einer sinnvollen Erschließung aller Grundstücke, die im Bebauungsplan in der „zone d'aménagement particulier (zone résidentielle)“ eingetragen sind, war im Vorfeld ein „Plan directeur“ entwickelt worden. Da das Projekt zudem an ein „Natura 2000“-Schutzgebiet stößt, muss eine Impactnotiz erstellt werden.

Der Forst- und Kulturplan für die recht wenigen Gemeindewälder sieht für das kommende Jahr Investitionen von 4 200 Euro bei

Einnahmen von 6 259 Euro vor, wobei der größte Teil der Einkünfte aus der Jagd- und Fischereipacht stammen dürfte. Arbeiten sind „beim Stempelbour“ sowie „um Ellensbiert“ vorgesehen. Einstimmig angenommen wurden darüber hinaus auch die neuen Statuten des Trinkwasser-Liefersyndikats Dea, bei dem der Gemeinde Feulen nun eine Tagesmenge von 400 Kubikmetern Wasser reserviert wird.

Zeitweilige Verkehrsänderung wegen Straßenbauarbeiten

Mit Blick auf die derzeit laufenden Straßen- und Infrastrukturarbeiten genehmigten die Räte am Montag zudem verschiedene dringliche Verkehrsreglementie-

rungen. So kann die Rue Belle-Vue in Richtung Wasserbehälter während der Arbeiten in der Rue Belle-Vue/Rue Dudley Yves zweispurig befahren werden; die Einbahn ist aufgehoben. Der „Kierchwee“ wird derweil ab Hausnummer 1 bis zur Einmündung in die Rue de Colmar-Berg für den Verkehr geschlossen, während die Verkehrsteilnehmer in der Rue de la Fail zwischen den Hausnummern 23 und 27 in Richtung Welscheid Vorfahrt gegenüber dem Gegenverkehr erhalten.

Finanzielle Unterstützungen wurden abschließend der Palliativpflege des Ettelbrücker Krankenhauses (50 Euro) sowie den „Friends of Pattons 26th Infantry Division“ (240 Euro) gewährt. (jl)

„Veillée pétales de roses“ e Sonndeg zu Munzen

Fir e Sonndeg, den 26. September, den Dag virun hirem Fest, invitéiert de Porverband Clierf um 18.30 Auer all Frënn a Veréierer vun der hl. Thérèse vu Liesieux op di traditionell „Veillée pétales de roses“ an der Kierch zu Munzen. De Porverband Clierf huet dee grouse Privileg eng authentesch Reliquie vun der Helleger zu besëtzen, déi elo, ënner dem Motto „La petite Thérèse – une sainte pour les mères de familles“ schonn di néngte Kéier an engem Moment vu Gesang a Gebiet, vun Témoignagen an Ubiedung vum Allerheligsten veréiert gëtt. Hir Botschaft ass och haut nach déi vun engem Gott, dee pur Léift ass an dee seng Gemeinschaft jidder Mënsch ubitt, deen se am Vertrauen unhëlt, wéi e Kand.